



*Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik*

## **Weiterbildungen 2011**

Veranstalter: AG Weiterbildung der GGP

Liebe Mitarbeiter,

in der Anlage stellen wir Ihnen heute den Weiterbildungskatalog für das Jahr 2011 zur Verfügung.

Diese aufgeführten Weiterbildungen wurden an Hand der Bedarfe der einzelnen Bereiche ausgewählt.

Wir gehen davon aus, dass es uns gelungen ist, auch für dieses Jahr, sehr gute Referenten für die Angebote zu buchen.

Dabei berufen wir uns auf die bereits gesammelten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Referenten und ihren Institutionen sowie auf die Rückinformationen aus den Teams.

Da für alle Weiterbildungen eine begrenzte Teilnehmerzahl ausgehandelt werden musste, werden wir sicherlich wieder nicht alle Bedarfe abdecken können. Deshalb wird in den Beratungen der AG ein Schlüssel erarbeitet, der nach Möglichkeit immer einem Vertreter der Teams die Teilnahme ermöglichen sollte.

Wir bitten Sie, sich bei Interesse an die genannten Anmeldefristen zu halten.

Die Anmeldung sollte in Ihrem Arbeitsbereich, bei dem zuständigen Mitarbeiter der AG erfolgen. Dieser wird dann die gesammelten Anmeldungen weiterleiten. Sie erhalten eine Bestätigung per Mail durch die AG-Leitung, damit wird die Anmeldung verbindlich. Sollten Sie aus Krankheitsgründen Ihre Teilnahme an der Veranstaltung nicht wahrnehmen können, bitten wir um zeitnahe Meldung, um einem anderen Mitarbeiter die Teilnahmechance zu geben.

Bei erfolgter Bestätigung und Teilnahme ist die Eigenbeteiligung vor Ort zu zahlen. Bei einer Nichtteilnahme behalten wir uns vor, Stornogebühren in Höhe von 25 € geltend zu machen.

Helfen Sie uns, unsere geplanten Weiterbildungen zu einem fachlichen Erfahrungsaustausch werden zu lassen.

Für jede Veranstaltung wird durch die verantwortlichen Mitarbeiter für Seminarverpflegung (Getränke, Obst oder ähnliches) gesorgt, diese ist von den Teilnehmern mit einer Verpflegungspauschale zu zahlen.

Ihre AG Weiterbildung

## Mitglieder der AG Weiterbildung

Leiterin:

Ines Rosenfeld – Kindertagesstätten  
Tel. 0381-1237161  
Mail: [ines.rosenfeld@ggp-rostock.de](mailto:ines.rosenfeld@ggp-rostock.de)

Stellvertreter:

Ralf Möller – Tagesklinken  
Tel: 0381- 8012726  
Mail: [ralf.moeller@ggp-rostock.de](mailto:ralf.moeller@ggp-rostock.de)

Annette Franke - Bereich ABT-  
Tel: 0381-2014820 und 0163-4123707  
Mail: [annette.franke@ggp-rostock.de](mailto:annette.franke@ggp-rostock.de)

Franziska Berthold – THJWG  
Tel: 0163-4123709  
Mail: [franziska.berthold@ggp-rostock.de](mailto:franziska.berthold@ggp-rostock.de)

Marianne Schollbach- Wohnverbund  
Tel: 0381 - 87700514  
Mail: [marianne.schollbach@ggp-rostock.de](mailto:marianne.schollbach@ggp-rostock.de)

Jutta Fleischmann- PPWH  
Tel: 0381-1237725  
Mail: [jutta.fleischmann@ggp-rostock.de](mailto:jutta.fleischmann@ggp-rostock.de)

## Weiterbildungsübersicht

<b>Nr</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>Termin/Ort</b>	<b>Referent</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anmeldefrist</b>	<b>Verantwortlich</b>
1	<b>Depressive Störung im Kindes- und Jugendalter</b>	<b>08.02.2011</b> Doberanerstr. 47	Prof. Dr. Frank Häßler	25	sofort	Anja Loerzer
2	<b>Zur Heterogenität psychosomatischer Störungen im Kindes- und Jugendalter</b>	<b>24.02.2011</b> Doberanerstr 47	Fr. Dr. Bohne-Suraj	25	sofort	Anja Loerzer
3	<b>Professioneller Umgang mit herausfordernden Persönlichkeiten</b>	<b>29.04.2011</b> Warnemünde Hotel am Leuchtturm	Frau Ozik-Scharf	18	15.03.2011	Marianne Schollbach
4	<b>Bewegungsentwicklung nach Hengstenberg/ Pickler</b>	15.04./16.04. Waldemarstr. 33 Saal	Herr Peter Fuchs	18	15.03.2011	Ines Rosenfeld
5	<b>Sprachentwicklung und Förderung in Kitas</b>	Juni 2011 Humperdinckstr.	Dr. Adler	18		Ines Rosenfeld
6	<b>Gestalt-Traumwerkstatt</b>	<b>Okt./Nov 2011</b>	Aglaiä Ch. Trenka-Dalton,	12		Ralf Möller
7	<b>Kommunikation im Team</b>	<b>17.06./18.06.11</b> Waldemar Hof	Frau Thorgund Auerbach	18		Franziska Berthold
8	<b>Psychozialer Krisendienst</b>	November 2011 Doberanerstr.	Herr Westerhold	15		C. Tetschke
9	<b>QM- Beauftragte-engagiert und ignoriert ?</b>	1 Tag 2.Halbjahr Doberanerstr. 47		15		
10	<b>Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung</b>	19.05./ 20.05.11	Herr Holke			
11	<b>Gordon- Training</b>					Ines Rosenfeld
12						
13	<b>Sexualisierte Gewalt</b>		Beratungsstelle gegen			Annette Franke

			sexualisier- te Gewalt			
<b>14</b>	<b>Einführung in die Bildungskonzeption</b>					Ines Rosenfeld
<b>15</b>	<b>Psychiatrische Krankheitsbilder Erwachsene</b>					Ralf Möller
<b>16</b>	<b>Psychosomatische Erkrankungen - Beziehungsarbeit in der Behandlung und Begleitung</b>					Ralf Möller

# 1. Depressive Störung im Kindes- und Jugendalter

**Referent:** Prof. Dr. Frank Häßler, Direktor der Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter der Universitätsmedizin Rostock

**Datum:** 08.02.2011

**Eigenanteil:** 2,00 €

**Zeit:** 14.00 – 15.30 Uhr

**Ort:** Geschäftsstelle, Doberaner Str.

**Inhalt:** Im Vorschulalter sind ca. 1-2%, im Schulalter bis zu 5% und im Jugendalter sogar 3-11% aller Kinder und Jugendlichen mit einer deutlichen Mädchenwendigkeit betroffen. Emotionale Störungen, wozu die depressiven Episoden und Störungen, die bipolaren affektiven Störungen, größtenteils die Anpassungsstörungen und die gemischten Störungen im Bereich expansiver Störungen zählen, zeigen sich durch eine variierende entwicklungsabhängige Symptomatik. Diese Symptomatik, die sich vordergründig in Leistungsversagen, Gereiztheit, verändertem Ess- und/oder Schlafverhalten, Rückzug, veränderten Freizeitinteressen etc. ausdrücken kann, ist nicht immer einfach zu erkennen. So vergeht häufig wertvolle Zeit, bis eine adäquate Hilfe, die sich auf psychotherapeutische, psychopharmakologische und psychoedukativ rehabilitative Maßnahmen stützt, das Leiden der Betroffenen mindert. In einem einführenden Vortrag wird auf die Häufigkeit, die Ursachen, die Diagnostik, die Therapie und die Prognose eingegangen. Interaktiv soll die Problematik erarbeitet werden.

Anmeldungen und Rückfragen an: [anja.loerzer@ggp-rostock.de](mailto:anja.loerzer@ggp-rostock.de)

## 2. Zur Heterogenität psychosomatischer Störungen im Kindes- und Jugendalter

- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen, die unmittelbar in Therapie, Betreuung und Begleitung von betroffenen Kindern und Jugendlichen involviert sind
- Ziele:** theoretisch orientierende und praxisbezogene Einführung zu psycho-somatisch bedingten Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Methode:** Seminar mit Vortrag und gemeinsamer Diskussion
- Inhalt:** Das Phänomen schweißnasser Hände und klopfender Herzen als Zeichen von Auf-oder Erregung kennt jeder. Es handelt sich um einen normalen psychophysiologischen Vorgang und kennzeichnet die enge Verflechtung von Seele und Körper. Auch der alltägliche Ausspruch „Das macht mir Bauchschmerzen.“ ist jedem geläufig. Doch was passiert, wenn die Bauchschmerzen überhand nehmen und das Herzklopfen zum unangenehmen Herzrasen wird ? Welche Mechanismen sind dafür verantwortlich? Wie kann ihnen entgegen gewirkt werden? Somatoforme (Schmerz-)Störungen sind dabei jedoch nur ein Teilaspekt psycho-somatischer und somato- psychischer Erkrankungen. Es wird ein Überblick zu klinischer Einteilung, Epidemiologie, Konzepten der Entstehung und Behandlung gegeben. Kasuistiken werden erklärend hinzugezogen.
- Referentin:** Dr. med. Stephanie Bohne-Suraj, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie- und psychotherapie / Ärztliche Psychotherapeutin  
Universität Rostock  
Klinik für Psychiatrie, Neurologie, Psychosomatik und Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
- Termin:** 24.02.2011, 16.00-18.00
- Eigenbeteiligung:**
- Teilnehmerzahl:** 25
- Ort:** Geschäftsstelle der GGP

Anmeldungen und Rückfragen an: [anja.loerzer@ggp-rostock.de](mailto:anja.loerzer@ggp-rostock.de)

### 3. Professioneller Umgang mit herausfordernden Persönlichkeiten

**Zielgruppe:** Betreuer, Erzieherinnen, Führungskräfte und Mitarbeiter aus pädagogischen, heilpädagogischen und/oder therapeutischen Einrichtungen

**Dauer :** 29.04. 2011  
09.00 Uhr bis 15.00 Uhr

**Ort:** Rostock- Warnemünde  
Hotel am Leuchtturm

**Referentin:** Dipl. Päd. Frau Anja Ozik-Scharf,  
Wirtschaftspsychologin (M.A.),  
Mediatorin und Ausbilderin in Mediation (BM), Business-Coach  
und Logopädin

**Methoden der Durchführung:**

u.a. Selbsterfahrung, Selbstreflektion,  
Gruppenfeedback, Visualisierungstechniken,  
Rollenspiele, Brainstorming, Präsentationen  
gestalten den Ablauf variantenreich

**Eigenbeteiligung:**

8,00 €

**Teilnehmerinnen max.:**

18

**Inhalte:** Was macht "schwierige Klienten" so schwierig, komplizierte Situationen so kompliziert und den Umgang mit diesen Menschen und Situationen dennoch einfach? Gut ausgebildete kommunikative Fertigkeiten helfen sicher. Im Seminar werden konkrete Situationen definiert und Lösungen erarbeitet, wie schwierige Betreuungssituationen analysiert und gelöst werden können. Klienten bezogen wird auf unterschiedliche Persönlichkeiten eingegangen, beispielsweise, die sich passiv-zurückgezogen haben oder aber herausfordernd- konfrontativ verhalten oder Klienten, die aggressiv, ängstlich, unmotiviert oder zuwendungsbedürftig wirken. Es werden Grundlagen, Strategien und Regeln für den Umgang und die therapeutische Kommunikation mit diesen Menschen erarbeitet, welche auf die Erwartungen und Wünsche der Teilnehmer abgestimmt sind.

Anmeldungen und Rückfragen an: [marianne.schollbach@ggp-rostock.de](mailto:marianne.schollbach@ggp-rostock.de)

## 4. Sprachentwicklung- und Förderung in Kindertagesstätten

- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen, die unmittelbar in Therapie, Betreuung und Begleitung von betroffenen Kindern und Jugendlichen involviert sind
- Dauer:** 2 Tage  
Mai- Juni 2011
- Referentin:** Frau Dr. Yvonne Adler
- Kosten:** 15,00 € incl. Seminarverpflegung
- Inhalt:** **Alltagsintegrierte Sprachförderung – ein entwicklungs- und handlungsorientiertes Konzept**
- Basierend auf den Kenntnissen zum Spracherwerb können Alltagshandlungen der Kinder in Kindertagesstätten sprachfördernd gestaltet werden. Dies implementiert eine entsprechende Weiterbildung von Erzieherinnen, um sie zu befähigen, beobachtungsgeleitet eine individuumszentrierte Förderung in der Gruppe durchführen zu können. Förderung soll dabei stets an den Fähigkeiten des Kindes ansetzen und den jeweils nächsten Entwicklungsschritt einleiten. In ihren natürlichen Handlungen werden die Kinder durch eine Optimierung der Situationen und ein sprachförderndes Verhalten der Bezugspersonen in ihrem Spracherwerb unterstützt. Stagnationen im Spracherwerb können so durch die erhöhte Sensibilität für die Erwerbsprozesse durch die Erzieherinnen eher erkannt werden und mit Hilfe entsprechender diagnostischer Instrumentarien abgeklärt werden. So können entwicklungsgefährdete Kinder zeitiger erkannt und einer professionellen Förderung zugeleitet werden.

Anmeldungen und Rückfragen an: [ines.rosenfeld@ggp-rostock.de](mailto:ines.rosenfeld@ggp-rostock.de)

## 5. Bewegungsentwicklung nach Hengstenberg/ Pickler

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen, die unmittelbar in Betreuung, Begleitung und Therapie von Kindern involviert sind

**Termin:** 15.04. und 16.04.2011  
09.00 Uhr bis 16.00 Uhr

**Referentin:** Herr Peter Fuchs

**Eigenanteil:** 15,00 € incl. Seminarverpflegung

**Inhalt:**

*Einführungsseminar Hengstenberg/Pikler:*

### **Sich frei und natürlich bewegen. Für ein gesundes Aufwachsen des Kindes von Anfang an**

1. Impulse aus der Spiel- und Bewegungspädagogik von Elfriede Hengstenberg (1892-1992) und Emmi Pikler (1902- 1984)

2.

Kinder brauchen Bewegung. Aber *welche*, damit sie ihr inneres und äußeres Gleichgewicht finden? Angesichts der wachsenden Not vieler Kinder unserer Zeit, deren gestörte Persönlichkeitsentfaltung ein Ausdruck ihrer gestörten Bewegungsentwicklung ist, bekommt sowohl die Pikler-Arbeit (Krippen-Bereich) als auch die Hengstenberg-Arbeit (Kita- und Schulbereich) wachsende Aktualität.

- Theoretisch *und* praktisch, spielend und spielerisch setzen wir uns mit dem **bewegungspädagogischen Ansatz** von Emmi Pikler (1902-1984) und Elfriede Hengstenberg (1892-1992) auseinander.
- Mit Kippelhölzern, Balancierstangen, Hühnerleitern, Hockern, Wackel- und Rutschbrettern etc. experimentierend, begeben wir uns nicht nur wieder in die Perspektive der uns anvertrauten Kinder, sondern eignen uns die nötigen **Kenntnisse über freie/natürliche Bewegung** sowie über die Bewegungsentwicklung vom Liegen bis zum freien Gehen an.
- Sowohl der Austausch unserer Bewegungs- und Spielerfahrungen als auch die Beschäftigung mit den Früchten der jahrzehntelangen Hengstenberg-/Piklerarbeit anhand von Dokumentationen (Bericht, Fotos, Film) helfen uns, **die entfaltungspädagogische Didaktik** der Pikler-/Hengstenberg-Arbeit bewusst zu machen :
- In einer vorbereiteten Umgebung geben wir Kindern durch eine respektvolle und einfühlsame Begleitung und im Rahmen freien Spielens die Möglichkeit zu Entfaltung/ **Nachentfaltung ihrer Bewegungsentwicklung** und damit – über das Gehirn - die Möglichkeit zur **Nachreifung ihrer Persönlichkeit**.

*Aufbauseminar Hengstenberg/Pikler:*

## **Für eine Begleitung, die den Kindern Zeit lässt, sich selbständig zu entfalten.**

Wie begleiten wir unsere Kinder so, dass sie ihre natürliche Neugierde und Entdeckerlust nicht verlieren? Das ist die Frage, die sich in Anbetracht der wachsenden Zahl von Kindern, die Probleme mit dem Lernen haben, stellt. Statt die „Schuld“ bei den Kindern zu suchen, müssen wir Erwachsenen *uns* fragen:

- Begleiten wir Kinder *so*, dass sie ihre natürliche Neugierde und Entdeckerlust nicht verlieren?
- Lassen wir unseren Kindern genügend Raum und Zeit, sich selbständig zu entfalten, d.h. immer ihrem Interesse nachzugehen?
- Lassen wir dem kindlichen Forschergeist im Spielen freien Lauf oder engen wir ihn mit unseren gut gemeinten Bildungsangeboten eher ein?

Anmeldungen und Rückfragen an: [ines.rosenfeld@ggp-rostock.de](mailto:ines.rosenfeld@ggp-rostock.de)

## 6. Gestalt – Traumwerkstatt

<b>Maximale Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Eigenanteil:</b>	40 €
<b>Termin:</b>	Workshop I : 9/10/11 September 11 Workshop II : 5/6 November 11
<b>Ansprechpartner:</b>	Ralf Möller (TKCZ)
<b>Anmeldefrist:</b>	06.05.2011

### GESTALT - TRAUMWERKSTATT

Ein Traum spricht seine eigene Sprache von den Dingen, die uns bewegen. Er zeigt uns gleichsam wie ein verzerrender Spiegel, der die Bilder unseres Lebens gespeichert hat, unser heutiges Gesicht. In den Träumen begegnen wir uns in der Tiefe unserer Seele. Wir erleben unser eingebettet in Bildern, deren Bedeutung individuell und gleichzeitig eng mit unserem kulturellen Hintergrund verbunden ist.

#### **Die gestalttherapeutische Herangehensweise nutzt die Kreativität des Traumes !**

Das für den aktuellen Lebenskontext relevante Geschehen im Traum, wird im Hier & Jetzt in Szene gesetzt und in der Gegenwart bearbeitet und weiterentwickelt. Die für den/die TräumerIn belastenden und konflikthaftern Lebenssituationen werden so nicht nur in das Gewahrsein transportiert, sondern es werden in der Bearbeitung auch die Erfindung u. das Ausprobieren neuer Wege im Umgang mit dem Thema gefördert. Lösungsstrategien, die der ganzen Person angemessen sind, können entwickelt werden.

Gestalttherapeutische Traumarbeit stellt so eine ganz besondere Möglichkeit für die psychotherapeutische und beratende Arbeit dar, die ES-Prozesse bei der Bewältigung aktueller Konfliktsituationen zu nutzen.

#### **Workshop I : (15 Std.) Gestalttherapeutische Traumarbeit - Selbsterfahrung**

In diesem Workshop haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit den Zugang zu ihrer eigenen Traumwelt zu erweitern und zu vertiefen.

Wir werden Träume im Hier & Jetzt beleben und an der persönlichen Bedeutung und der Entschlüsselung der Botschaften, welche die Träume enthalten arbeiten. So können die Traumbotschaften für die individuelle aktuelle Lebenssituation nutzbar werden.

Dabei ist es nicht ausschlaggebend, komplette Traumgeschichten zu erinnern, es ist auch möglich mit „Fetzen“ und abgebrochenen od. vagen Traumbildern zu arbeiten. Selbst Träume, die sich der Erinnerung des/der Träumerin zu entziehen scheinen, können in der gestalttherapeutischen Traumarbeit genutzt werden.

#### **Workshop II : (12 Std.) Theorie & Methodik & Praxis der gestalttherapeutischen Traumarbeit**

In diesem Workshop werden wir die Grundlagen mit Träumen anderer zu arbeiten entwickeln. Wie nehme ich den /die TräumerIn wahr, wie beurteile ich Ausdrucks- und Gefühlsqualitäten. Wie bringe ich den Traum in das aktuelle Erleben. Wie und wo setze ich den Focus, helfe Botschaften zu entschlüsseln, integriere den Kontext.

Mit welchem methodischen Instrumentarium kann ich arbeiten. ( Identifikation, Dialog, kreative Medien etc.)

Wie nutze ich mich und meine Resonanz auf Traum und TräumerIn.

Die TeilnehmerInnen arbeiten unter live-Supervision miteinander . Ausführliche Besprechungen und Diskussion der einzelnen Arbeiten. Bei Interesse gibt es auch die Gelegenheit Träume von KlientInnen zu supervisieren.

---

*Da die Seminare aufeinander aufbauen, können nur beide zusammen gebucht werden.*

*Eingeladen sind AbsolventInnen einer therapeutischen , beraterischen od. pädagogischen Ausbildung, die Interesse haben den gestalttherapeutischen Ansatz in der Arbeit mit Träumen kennenzulernen.*

*Vorausgesetzt wird die Bereitschaft sich auf einen Selbsterfahrungsprozeß mit den eigenen Träumen einzulassen.*

---

Aglaia Ch. Trenka-Dalton,  
psychologische Psychotherapeutin, seit über 30 Jahren Praxis als Gestalttherapeutin, Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Beraterin und Supervisorin; 1982 Mitbegründerin des Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik - IGG Berlin.

Knesebeckstr. 75, 10623 Berlin, 030/8814885, [trenka-dalton@t-online.de](mailto:trenka-dalton@t-online.de)

Anmeldungen und Rückfragen an: [ralf.moeller@ggp-rostock.de](mailto:ralf.moeller@ggp-rostock.de)

## 7. Kommunikation im Team

<b>Zielgruppe:</b>	TeilnehmerInnen mit Interesse am Einstieg in die Thematik „Kommunikation“ sowie an praxisorientierter Anwendung
<b>Zeitlicher Rahmen:</b>	2 Tage/ 8 Stunden pro Tag
<b>Ort:</b>	in Ihrem Haus
<b>Teilnehmer:</b>	18
<b>Eigenbeteiligung:</b>	10,00 €
<b>Referentin:</b>	Frau Thorgund Auerbach

**Inhalte:**

<b>Tag 1 - Allgemeines</b>
Zusammensetzung von Kommunikation (Strikker , 1994)
Paul Watzlawick: „1. Axiom seiner Kommunikationstheorie“
Friedemann Schultz von Thun: „Die 4 Seiten einer Nachricht“
Das „Johari-Fenster“
Informationen zu menschlicher Wahrnehmung
Optische Täuschung
Entstehung von Vorurteilen
Der „Pygmalion-Effekt“
Die sich selbst erfüllende Prophezeiung
<b>Tag 2 – Gewaltfreie Kommunikation und Systemische Gesprächsführung – Eine Einführung</b>
M. Rosenberg und die „Gewaltfreie Kommunikation“ – Ein Abriss über Entstehung, Entwicklung, Hintergründe und Haltung sowie Grundannahmen der Gewaltfreien Kommunikation
Wolf und Giraffe – Symbole in der „Gewaltfreien Kommunikation“
Die Rolle von z. B. moralischen Urteilen, Vergleichen, Schuld etc. im Umgang mit uns und anderen?
Die „vier“ Ohren in der Gewaltfreien Kommunikation
Die „vier“ Schritte in der Gewaltfreien Kommunikation in Bezug auf uns selber
Beobachtung und Bewertung
Gefühle und Pseudogefühle
Bedürfnisse
Bitten in der Gewaltfreien Kommunikation

Anmeldungen und Rückfragen an: [franziska.berthold@ggp-rostock.de](mailto:franziska.berthold@ggp-rostock.de)

## 8. Psychosozialer Krisendienst

- Zielgruppe:** alle MitarbeiterInnen, die sich im Rahmen der Einarbeitungszeit auf den Krisendienst vorbereiten  
interessierte MitarbeiterInnen, die bereits im Krisendienst tätig sind
- Ziele:** Krankheitsbilder aus der Erlebnissicht der Klienten und der Außenperspektive , Vermittlung der Auswirkungen auf das Erleben und Verhalten
- Inhalte:**
- praxisorientierte Übungen
  - Belastbarkeit der Klienten
  - mögliche Verhaltensweisen
  - angemessen reagieren
- Methoden:**
- Vortrag
  - Workshop
  - Gruppenarbeit
  - Gruppendiskussion
- Referent:** Dipl. Psychologe /Fachdozent der Hochschule Neubrandenburg  
Herr Westerhold
- Termin:** ca. November 2011
- Ort:** Konferenzraum in der Geschäftsstelle der GGP mbH,  
Doberaner Str.47
- Teilnehmerzahl:** ca. 15
- Eigenanteil:** 6,00 €

Anmeldungen und Rückfragen an: [conny.tetschke@ggp-rostock.de](mailto:conny.tetschke@ggp-rostock.de)  
[karlheinz.moldenhauer@ggp-rostock.de](mailto:karlheinz.moldenhauer@ggp-rostock.de)

## 9. „QM- Beauftragte: engagiert und ignoriert?“ –

Kommunikationstraining für QM-Beauftragte, die Fach- und Führungskräfte für die Chancen des QM gewinnen wollen

### 1. Ziel der Veranstaltung:

- Bewusstheit für die Rolle im Implementierungsprozess von QM
- Bewusstheit für die eigenen Ziele und Ressourcen und die damit verbundenen Vorteile und Nachteile als QM gewinnen

### 2. Inhalte:

- Standortbestimmung: QM im eigenen Unternehmen – Erfolge und Stolpersteine
- Eigene Ziele, Motive, Vorteile, Nachteile als QMB bewusst machen
- Spielregeln der Hierarchie verstehen und nutzen
- Herrschertechniken durchschauen und unwirksam machen
- QM flexibel und effektiv kommunizieren

### 3. Methoden:

- Interaktiver Vortrag, Moderation des Erfahrungsaustausches, Interaktive Gruppenübungen, Einzelarbeit zur Selbstreflexion
- Anwendungsbezogenes, ressourcenorientiertes Lernen auf individuellem Leistungsniveau
- Lernen am Modell, durch Ausprobieren, durch Lehren, durch individuelle Rückmeldungen (Coaching), durch Teamarbeit, durch Spaß und Bewegung

### 4. Termin:

1Tag 9.30 Uhr – 16.00 Uhr im 2. Halbjahr 2011

5. Teilnehmer: Max. 15 TN

6. Eigenanteil: **8,00 €**

Anmeldungen und Rückfragen an:

[conny.tetschke@ggp-rostock.de](mailto:conny.tetschke@ggp-rostock.de)  
[karlheinz.moldenhauer@ggp-rostock.de](mailto:karlheinz.moldenhauer@ggp-rostock.de)

# 10. „ Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung für psychisch Kranke“

## 1. Zeitlicher Umfang:

zwei aufeinander folgende Tage, jeweils 9.00 – 17.00  
Mai – Juni 2011

## 2. Inhalte:

- Fördermöglichkeiten für psychisch Kranke, die weniger als drei Stunden erwerbsfähig sind („Betreutes Arbeitstraining“, Zuverdienst, Angebote nach § 39ff SGB IX) unter Berücksichtigung der Reformüberlegungen zur Eingliederungshilfe
- Fördermöglichkeiten im SGB II/III (Arbeitsförderung incl. §16e ) und nach dem SGB IX (Teilhabe am Arbeitsleben einschließlich Unterstützte Beschäftigung ) unter Berücksichtigung der veränderten Förderpolitik der Bundesagentur für Arbeit und der Neuorganisationen im SGB II - Bereich
- Methoden bzw. Verfahren und problemorientierte Bearbeitung von Fallbeispielen:
  - Orientierung, Abklärung und Entscheidung
  - Hilfeplanung, Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern
  - Förderung der Arbeitsaufnahme und Erhalt des Arbeitsplatzes

Bei Bedarf kann einer oder zwei der Themenbereiche als Scherpunkthemen gewählt werden.

**3. Referent:** **Herr Holke** (langjährige Erfahrung als Fachberater für die berufliche Eingliederung Suchtkranker (NRW-Landesprogramm); wissenschaftliche Mitarbeit in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten Projekt „Teilhabe an Arbeit und Beschäftigung für psychisch Kranke (2002-2007); langjährige Referententätigkeit bezüglich der Thematik für Landeskoordination Integration NRW und Fachhochschule Wiesbaden; hauptberuflich Geschäftsführer der Aktion Psychisch Kranke e. V.

**4. Eigenanteil:** 10,00 €

**5. Max Teiln.:** 18

Anmeldungen und Rückfragen an: [annette.franke@ggp-rostock.de](mailto:annette.franke@ggp-rostock.de)

